

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der oeffentliche Credit

Ueber die Natur und die Ursachen des oeffentlichen Credits,
Staatsanleihen, die Tilgung der oeffentlichen Schulden, den Handel mit
Staatspapieren und die Wechselwirkung zwischen Creditoperationen der
Staaten und dem oekonomischen und politischen Zustande der Laender

Nebenius, Carl Friedrich

Karlsruhe, 1829

§ 11

[urn:nbn:de:bsz:31-269620](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-269620)

bei gleichem Course sich nicht vermindert, oder der Einfluß einer solchen Verminderung durch eine Curserhöhung aufgewogen wird.

§. 11.

Der Einfluß, den der wachsende oder abnehmende Gebrauch künstlicher Circulationsmittel auf die Nachfrage nach edlen Metallen ausübt, ist von der größten Wichtigkeit.

Der geringe Grad der Veränderlichkeit ihres Werthes, in Zeiträumen von nicht sehr langer Dauer, macht die edlen Metalle, wie wir gesehen, neben andern Eigenschaften vor allen andern Waaren tauglich, einem Bedürfnisse zu dienen, dessen angemessene Befriedigung von der höchsten Wichtigkeit für das Wohlseyn der Gesellschaft ist. Diesen Vorzug werden sie in hohem Maaße behaupten, in so ferne sie im innern und äussern Verkehre aller, durch einen regelmäßigen Handel verbundenen Völker, in gleichförmigem Gebrauche, jenem Dienste gewidmet bleiben.

Im großen Verkehre der Völker unter einander, der dem einseitigen Gesetze einer Nation nicht gehorcht, sichern die natürliche Eigenschaften der edlen Metalle die Stetigkeit ihres Gebrauchs als allgemeines Tauschmittel. Aber die Summe der Nachfrage auf dem Weltmarkte zum innern Bedarf der einzelnen Völker hängt von den gesetzlichen Bestimmungen über ihre Geldsysteme ab. Was hilft es, daß der Vorrath der edlen Metalle im Ganzen keinen bedeutenden Schwankungen unterworfen, daß die Ausbente der Minen ziemlich gleichförmig fortschreitet, daß nicht plötzlich große Summen neuer Vorräthe in die Circulation geworfen werden, und die Verzehrung eben so regelmäßig und allmählig Statt findet; wenn auf der andern Seite die Nachfrage in Folge künstlicher Operationen regellos wechseln kann?

Von dem Wechsel, den das wachsende Bedürfniß der, in Bevölkerung und Reichthum fortschreitenden Völker, die Verarmung anderer, die periodische Zunahme oder Abnahme der Umsätze, die Fortschritte des Bergbaues ic. bewirken, wollen wir nicht sprechen, denn dieser liegt in der Natur der Sache.

Aber die Ausdehnung oder Verminderung des Papiercredits, die Gründung und Vervielfältigung, Erweiterung oder Beschränkung der Zettelbanken, die Einführung oder Abschaffung des Papiergeldes, Bestimmungen über die Gattung der edlen Metalle, worin gesetzlich Zahlung zu leisten ist, — solche Maasregeln vermögen die unnatürlichsten Sprünge in der Nachfrage nach Gold und Silber, oder nach dem einen oder dem andern dieser Metalle, hervorzubringen, und unterwerfen die Preise derselben einer Art von unregelmäßigen Schwankungen, denen andere Waaren gar nicht ausgesetzt sind. Um den Borrath irgend einer andern Waare zu vermehren, bedarf es Mühe und Anstrengung, um die Verzehrung zu vermindern, muß man sich Entbehrungen auflegen. Hier genügt es an dem Entschlusse zweier oder dreier Staaten, um die Nachfrage auf dem Markte eines ganzen Welttheils um 10, 15, 20 Procent und noch mehr zu vermindern, und andere Länder mit den abgelösten Summen zu überschwemmen. Der Umstand, daß der Gebrauch der edlen Metalle als Circulationswerkzeuge sich so leicht durch das Mittel des Papiercredits ersetzen läßt, ferner, daß die Verwendung dieser Stoffe zu andern Zwecken im Verhältniß zum Circulationsbedarf in keinem so starken Verhältnisse steht, um selbst bei einer sehr fühlbaren Preisverminderung bedeutende Zuflüsse aufnehmen zu können; endlich daß ein, zwischen der Nachfrage und dem Ausgebot entstehendes Mißverhältniß, durch die Rückwirkung, die es auf den Gang der Production auszuüben geeignet ist, nur

Einfluß
ng aufkünstlicher
übzt, istthes, in
ie edlen
ften vor
dienen,
ichtigkeit
werden
innern
Handel
jenemder dem
ern die
tetigkeit
ber die
innern
hen Be
s, daß
utenden
Minen
große
werden,
g Statt
in Ge
?

sehr langsam ausgeglichen werden kann *); alles dieß vermindert in hohem Grade die Vorzüge des Goldes und Silbers, die ihnen als Circulationswerkzeuge, unter der Voraussetzung eines stetigen Zustandes in den Geldsystemen der Völker, allerdings zukommen. Seit 40 Jahren haben wohl wenige Waaren in ihrem relativen Preise, wenn man nicht einzelne Momente, Perioden vorübergehender, außerordentlicher Ereignisse, sondern die Durchschnittspreise von 8 bis 10 Jahren vergleicht, so bedeutende Schwankungen erfahren, als die Preise der edlen Metalle im Verhältniß zu andern Waaren. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß sie von den 1780er Jahren bis zum ersten Jahrzehend dieses Jahrhunderts um vielleicht 40 Procent im Preise gefallen, und seit Herstellung des Friedens wieder bedeutend gestiegen sind. Mannigfaltige Ursachen haben zusammen gewirkt, um diese Erscheinungen hervorzubringen. Aber man darf wohl, bei weitem zum größten Theile, jenes Sinken den ungeheuern Papier-Emissionen, welche in der ersten Periode Statt fanden, und dieses Steigen der später erfolgten bedeutenden Beschränkung der Papiercirculation zuschreiben. Diese Ursache läßt sich, wenigstens der Stärke ihrer Wirkung nach, noch am leichtesten in Zahlen approximativ bestimmen, und wenn der gleichartige Einfluß anderer, wie z. B. der Zustand des Krieges oder des Friedens, auch nicht ohne Bedeutung bleiben konnte; so waren, insbesondere in der ersten Periode, verschiedene Ursachen entgegengesetzter Art, wie z. B. das ohnerachtet des Kriegszustandes dennoch eingetretene Wachsthum der Bevölkerung und der Production, so wie deren Erleichterung in manchen Zweigen

*) Weil nämlich, wie schon bemerkt ward, die Consumption sehr langsam von statten geht, und der jährliche Zuwachs unter allen Umständen, im Verhältniß zum ganzen Vorrathe, unbedeutend bleibt.

derselben, unlängbar geeignet, jenen Einfluß, zum Theil wenigstens, wieder aufzuheben. Es ist ein großer Irrthum, anzunehmen, daß durch die Papieroperationen nur das Geldwesen der Staaten, welche sich dieses Mittels bedienen haben, in Unordnung gerathen, und daß nur in diesen ein das Eigenthum gefährdendes Schwanken eingetreten sey. Alle Länder haben die Wirkung jener Maaßregel mehr oder weniger empfunden. Wie sollte z. B. eine nach ihrem Silberwerthe nahe an 2000 Millionen Franken steigende Papiercreation auf dem Marke Europa's keine Veränderung des Werthes der edlen Metalle bewirken? Werden die, in dem einen Lande abgelösten edlen Metalle nicht auf dem Marke der andern Länder ausgebaut? Muß man nicht zugeben, daß dieses vermehrte Angebot, nach einem der unlängbarsten Gesetze der Nationalökonomie, dort den Werth derselben zu afficiren geeignet ist, oder mit andern Worten, daß das auf dem ganzen Marke aller, durch einen regelmäßigen Handel verbundenen Völker gleichbleibende, oder, in Gefolge der fortdauernden Production der edlen Metalle, noch wachsende Quantum des Angebots, bei einer so bedeutend verminderten Nachfrage für den Dienst, den jene Papiere übernehmen, auch den Werth der edlen Metalle bedeutend herabsetzen muß? Oder glaubt man etwa, daß solche Papier-Emissionen im nämlichen Verhältniß als sie erfolgen, die Neigung zur Aufbewahrung des Goldes und Silbers als todte Kapitalien, oder zu deren Verwendung zu Geräthschaften u. s. f. vermehren?

Raum begreift man, wie jene Wirkung selbst Schriftsteller, die eine tiefe Einsicht in die Natur des Geldwesens auszeichnet, ganz übersehen konnten.

«Die Entdeckung von Amerika» sagt Riccardo, «zu einer Zeit, da die Ursache der seither wieder eingetretenen Werthserhöhung der edlen Metalle noch keine fühlbare Wirkung

geäußert hatte, — die Entdeckung von Amerika und die der reichen Minen, die es besitzt, übte einen bemerkenswerthen Einfluß auf den natürlichen Preis der edlen Metalle aus. Es gibt Personen, welche glauben, daß die Folgen dieses Ereignisses sich noch nicht vollständig entwickelt haben, doch ist es wahrscheinlich, daß jene Entdeckung den ganzen Einfluß, den sie auf den Preis der Metalle zu äussern geeignet ist, längst schon ausgeübt hat, und wenn seit einigen Jahren die Preise der edlen Metalle eine weitere Preisverminderung erlitten haben, so darf man dies nur den Fortschritten zuschreiben, die man in der Bearbeitung der Minen gemacht hat *).

*) Principes de l'économie politique et de l'impôt. Uebersetzung von J. S. Constanco, mit Noten von J. B. Say. S. 110. Thl. I. Riccardo versteht unter diesen Fortschritten wahrscheinlich den Amalgamationsprozeß nach der Methode, welche in den Baron Bornischen Anlagen in den ungarischen Minen zuerst angewendet worden.

Die Bergbau-, Hütten- und Maschinenkunde hat seitdem keine Rückschritte gemacht, und die Production der edlen Metalle in der neuesten Zeit wieder zugenommen, aber die ungeheure Lücke nicht ausfüllen können, welche durch die, besonders seit 1818, eingetretene Verminderung des zwangsweise umlaufenden Papiers entstanden ist.

Smith ist der Meinung, daß der Zufluß aus Amerika den Werth der edlen Metalle in Europa bis gegen den Anfang des vorigen Jahrhunderts fortschreitend vermindert, und daß seit dieser Epoche das Silber wieder zu steigen angefangen habe.

Wir glauben, daß in der Periode der bedeutenden Werthsverminderung der edlen Metalle, von welcher oben die Rede war, der verstärkte Zufluß aus Amerika, neben der angegebenen Hauptursache, mitgewirkt hat. Daß in dieser Periode die Production des Silbers weit bedeutender war, als in jener, auf welche sich die Bemerkung Smiths bezieht, ist bekannt. Die mittlere jährliche Ausbeute der amerikanischen Silberbergwerke war in der Periode von 1780—1810 beinahe dreimal stärker, als in der Periode von 1700—1770.

Allein Thatfachen widerlegen diese Behauptung, da seit 1807 bis zur Wiederaufnahme mancher Bauten in den letzten Jahren, das Ausbringen der amerikanischen Bergwerke in einem starken Verhältnisse abgenommen hatte.

Jene Werthverminderung mußte daher eine andere Ursache haben, und statt sie als Folge der in den Werkstätten der Bergleute vorgegangenen Veränderungen anzusehen, und eine große Erscheinung aus einer jedenfalls ihrer möglichen Wirkung nach unbedeutenden Ursache erklären zu wollen, möchten wir eher die Abnahme der Production in der eben berührten Periode zum Theile jener Werthverminderung zuschreiben, die wir größtentheils als eine Wirkung der vom Jahr 1797 bis zum Jahre 1814 fortgeschrittenen Ablösung der edlen Metalle durch ungeheurere Papiercreationen betrachten. Nebst den politischen Begebenheiten, die sich in jenem Welttheile zutrug, ist es nämlich nicht unwahrscheinlich, daß die allmählig verminderte Nachfrage nach edlen Metallen, oder, wenn man will, die eingetretene Preisverminderung, auf den Anbau der Minen eine nachtheilige Rückwirkung geäußert hat. So wie nach Entdeckung Amerika's die minder ergiebigen europäischen Minen aufgehört haben, bearbeitet zu werden, so konnte das Sinken des Werth der Metalle, im Verhältniß zu andern Waaren auch in jenem Welttheile bewirken, daß die minder ergiebigen Gänge aufgegeben, und im wieder eintretenden Steigen, daß verlassene Bauten wieder aufgenommen wurden.

§. 12.

Von den gesetzlichen Veränderungen des Nennwerth der Metallmünzen und den Folgen der Veränderung des Werthes der gesetzlichen Zahlungsmittel überhaupt.

Es bedarf kaum der Erwähnung, daß der Tauschwerth der edlen Metalle von jeder Veränderung in der Benennung